

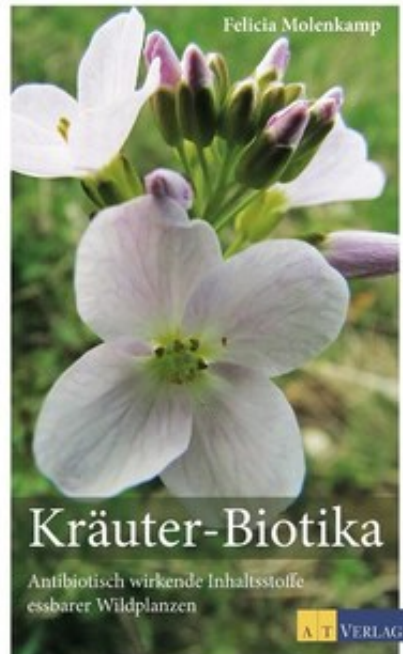
Felicia Molenkamp Kräuter-Biotika

Leseprobe

[Kräuter-Biotika](#)

von [Felicia Molenkamp](#)

Herausgeber: AT Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b18262>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Die Vorteile der Kräuter-Biotika gegenüber Chemo-Biotika

Bakterien leben wie gesagt in fast all unseren Körperbereichen, außer in Herz, Hirn, Blut und Lymphe. Zumindest sind hier bisher noch keine nachgewiesen worden. Daher sind Chemo-Biotika-Gaben bei Infektionen dieser Gewebe sicherlich sinnvoll. Sie können lebensrettend sein bei schweren Ansteckungskrankheiten wie Hirnhautentzündung, Entzündungen des Herzmuskels, Zahninfekten oder Blutvergiftung sowie im Falle lebensbedrohlicher Erkrankungen aller Organe.

Auch Menschen mit suboptimal arbeitender Abwehr sollten im Fall einer bakteriellen Ansteckung mit Antibiotika behandelt werden. Allerdings erst nach der möglichst schnellen Erstellung eines sogenannten Antibiogramms. Dazu wird eine Blutprobe in einem medizinischen Labor daraufhin untersucht, welche Art von Bakterien die Krankheit hervorgerufen hat. Anhand des Ergebnisses kann der Arzt dann umgehend ein Rezept mit einem spezifisch wirkenden Chemo-Biotikum ausstellen. (Der Einsatz von Breitbandantibiotika, der mit dem Effekt einer Schrotflinte verglichen werden kann, sollte hingegen tunlichst vermieden werden.)

Die Entdeckung des antibiotisch wirksamen Behandlungsprinzips bei schweren bakteriellen Infektionen gehört also sicherlich zu den bedeutendsten Erkenntnissen in der Geschichte der medizinischen Heilmittel. Unzählige bakterielle Infekte konnten geheilt, zahllose Menschenleben gerettet werden. Trotz einiger Warnungen vor übermäßiger Handhabung - unter anderem von Fleming selbst in seiner Dankesrede für den Nobelpreis - schienen schädliche Nebenwirkungen vernachlässigbar. Die Vision einer Wunderwaffe im Kampf gegen die üblen Bakterien spukte in den wissenschaftlichen Köpfen umher. Die goldenen Geigen am Forscherhimmel frohlockten mit Melodien des ewigen Lebens.

Doch wer hoch fliegt, kann sehr tief fallen. Die andere Seite der antibiotischen Medaille wirft mittlerweile nämlich lange Schatten auf die erste Euphorie und die Allmachtsfantasien mancher Pharmakologen. Der folgenschwere allgemeine Hype auf diese Arzneimittel, ihre inflationäre Anwendung sowie ihr hemmungsloser Einsatz auch in der Massentierhaltung initialisierten eine schmerzhaft Bruchlandung. Der Säbelzahn tiger kann nicht mehr zubeißen. Er muss(te) einen qualvollen Hungertod der Arroganz sterben.

Kurzum: Die Bakterienheerscharen haben längst zum Gegenangriff gerüstet. Unzählige Nebenwirkungen - allen voran die Resistenzbildungen - verdammen milliardenverschlingende einseitige Innovationen nicht nur ins wirtschaftliche Höllenfeuer. Wieder einmal sind die Bakterien Sieger.

Systemische statt spezifischer Wirkung

Während Chemo-Biotika spezifisch wirken, indem sie einzig Bakterien angreifen - die sich erfolgreich zu wehren wissen -, unsere Abwehr lahmlegen und darüber hinaus noch aufwendig (systembelastend) aus unserem Körper entsorgt werden müssen, nehmen wir Kräuter-Biotika zusammen mit anderen wertvollen Lebensmittelkomponenten auf. Wilde Kost enthält zusätzlich pflanzliche Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe. Gemeinsam stärken sie alle Systeme unseres Körpers und fördern unsere Gesundheit im Allgemeinen. Kräuter-Biotika wirken nicht nur antibiotisch, sondern füllen unsere Betriebstanks auf. Sie stärken unser Abwehrsystem und zusätzlich alle anderen Gewebe und Organe - speziell im Falle einer Infektion.

Kräuter-Biotika	Chemo-Biotika
systemische Wirkung	spezifische Wirkung
syndrombehebend	symptombhebend
immunsystemfördernd	immunsystemschwächend
grundsätzlich keine Resistenzbildung	viele Resistenzbildungen
grundsätzlich keine Nebenwirkungen	viele Nebenwirkungen wie Allergien, Verpilzung und Unverträglichkeiten
grundsätzlich bakteriostatisch (bakterienhemmend)	grundsätzlich bakterizid (bakterientötend)
biologische Herkunft	meist gentechnisch und chemisch generiert
koevolutionär	kulturevolutionär
werden verstoffwechselt	erzeugen viele Abfallstoffe, ihr stofflicher Umsatz ist oft nicht geklärt (nur die Wirkung)
wirken oft auch gegen Viren und Pilze	wirken nur gegen Bakterien
keine Umweltbelastung	hohe Umweltbelastung (Umwelteintrag)
wirken langsam und oft unspezifisch	wirken schnell und effektiv im Notfall

Syndrom- statt symptombehebend

In unserem Körper »lungern« ständig potenziell schädliche Einzeller herum. Sie werden jedoch in ihrer Ausbreitung durch Immunzellen, Pflanzenstoffe und andere Mikroben gebremst. In einer gewachsenen Gemeinschaft besteht auch im Mikrobiom eine ausgewogene Balance, die Homöostase. Das impliziert schon der Begriff »Haut-« oder »Darmflora«. Eine Überbevölkerung von Krankheitserregern kann durch eine schwache Abwehr oder ein Ungleichgewicht der Mikrobenallianz eintreten. Kräuter-Biotika können diese Pathogene hemmen. Gleichzeitig fördern sie die Wiederherstellung unseres individuellen bakteriellen Sozialgefüges und sorgen so für ein Gleichgewicht.

Chemo-Biotika hingegen bekämpfen einzig Bakterien und, wenn wir Glück haben, überwiegend schädliche. Ihre Wirkung betrifft nur die Einzeller und das hervorgebrachte Krankheitssymptom auf zellulärer Ebene, nicht die tieferliegenden Ursachen der Erkrankung.

Immunsystemfördernd statt -schwächend

Nach dem Eindringen pathogener Erreger wird unser Immunsystem gefordert. Aufgrund chemischer Signale häufen sich sogenannte Fresszellen (Makrophagen) vor Ort an und verleiben sich die Schädlinge ein. Zusätzlich eilen Lymphozyten (weiße Blutkörperchen) herbei. Diese nehmen »Finger-« oder »Ganzkörperabdrücke« von den Schädlingen. Entsprechend werden dann sogenannte Antikörper produziert, die die mikrobiellen Antigene inhaftieren, zerstören oder unschädlich machen. Die Produktion von Antikörpern bedeutet für unser Immunsystem einen ständigen Lernprozess.

Einige dieser neu gebildeten Antikörper bleiben nach erfolgreicher Infektionsbekämpfung erhalten und laufen Streife. Wird unser Organismus wiederholt von denselben Bakterien infiziert, werden nach den vorhandenen Vorbildern zügig entsprechende Kopien gebildet, die schnell zum Gegenangriff übergehen. Die Ausbreitung einer wiederholten Bakterieninfektion kann so im Frühstadium schnell und effektiv eingedämmt oder verhindert werden. Kräuter-Biotika fördern diese Selbstheilungsmaßnahmen unseres Organismus.

Chemo-Biotika schwächen häufig unsere Abwehr und viele unserer Organfunktionen. Sie behindern unser Immunsystem und greifen in den meisten Fällen wie gesagt auch nützliche Bakterien an. Damit stören sie

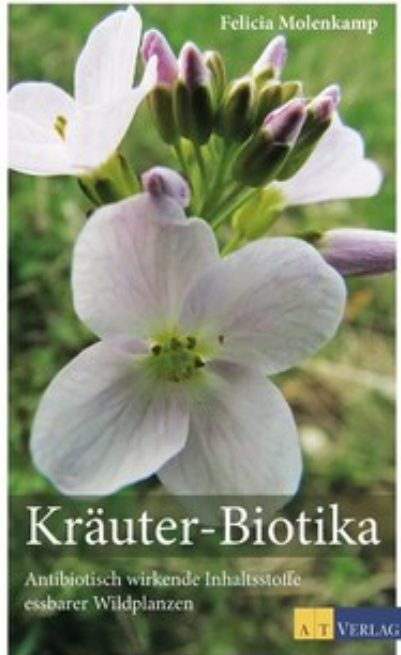
Rehabilitation statt Kollektivstrafen

Das Geschehen in unseren Körpern können wir mit dem Gewimmel in einer Stadt vergleichen. Polizisten patrouillieren ständig oder werden zu speziellen Einsätzen beordert. Sie halten nach Missetaten und -tätern Ausschau, inhaftieren Kriminelle und unterstützen die Bewohner bei unklaren Konfliktsituationen. Weiße Blutkörperchen als Lymphozyten sind die Polizei unseres Immunsystems. Krankheitserregende Mikroben könnten wir mit Straftätern jeglicher Couleur assoziieren. Vom kleinen Trickdieb bis zum Raubmörder sind alle Delinquenten vertreten. Unterstützt durch Kräuter-Biotika, kann unser Abwehrsystem in der Regel angemessen auf den jeweiligen »Straftatbestand« und die äußeren Umstände reagieren und muss, wenn, dann nur gezielt »schwerere Strafmaßnahmen« ergreifen. Chemo-Biotika hingegen wären in diesem Bild Androiden oder Roboter mit dem Auftrag, generell gegen Übeltäter vorzugehen. Dazu wären sie programmiert, zum Beispiel alle Bewohner mit »potenziell kriminellen Merkmalen« wie zum Beispiel Augenklappen, Kapuzenpullover und/oder Tattoos zu inhaftieren oder unschädlich zu machen. Es bedarf keiner besonderen Fantasie, sich die verheerenden Folgen solcher Pauschaljustiz auszumalen.

das mikrobielle Gleichgewicht der jeweiligen Körperregionen und verwirren die Abwehrkräfte. Haben sie die Vermehrung einer infektiösen Bakterienart erfolgreich eingedämmt, benötigt unser Körper viel Zeit und Kraft, um den ausgewogenen Normalzustand wiederherzustellen.

Pilze, Viren, andere Mikroben

Pilze und Viren können oft ebenfalls durch Kräuter-Biotika unschädlich gemacht und in ihrer pathogenen Wirkung gehemmt werden. Kräuter-Biotika wirken somit meist gleichzeitig antibakteriell, -viral, -fungal (oder -mykotisch), also generell antimikrobiell. Chemo-Biotika wirken grundsätzlich *nur antibakteriell*.



Felicia Molenkamp

Kräuter-Biotika

Antibiotisch wirkende Inhaltsstoffe
essbarer Wildpflanzen

160 Seiten, geb.
erschienen 2015



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de